



## Das **Meinungsbarometer** für Mitteldeutschland

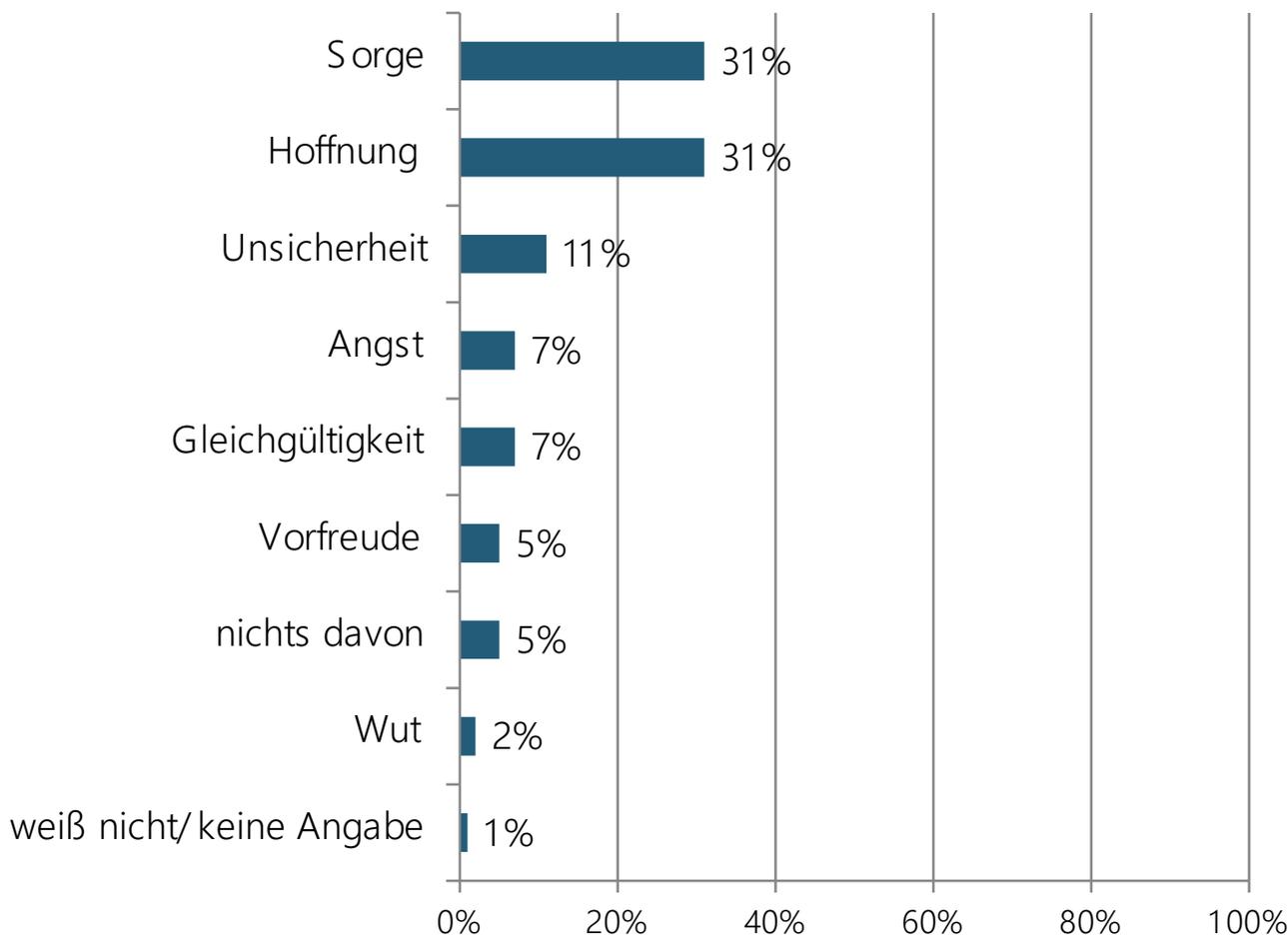
- Die MDRfragt-Mitglieder in Sachsen und Thüringen blicken vor allem mit zwei – eher gegensätzlichen Gefühlen – auf die anstehenden Landtagswahlen: Sorge und Hoffnung.
- In Sachsen liegt die Hoffnung mit hauchdünnem Vorsprung vor der Sorge.
- In Thüringen ist es umgekehrt: Es gibt etwas mehr sorgenvolle Befragte als hoffnungsvolle.
- Im sächsischen Wahlkampf hat Regierungschef Michael Kretschmer (CDU) vorgeschlagen, eine eigene sächsische Grenzpolizei aufzubauen: Ein Großteil der sächsischen MDRfragt-Gemeinschaft fände das gut.



18.563 Teilnehmende aus Sachsen und Thüringen  
Laufzeit: 15. bis 17. Juli 2024  
davon: 12.411 aus Sachsen: 12.411 und 6.154 aus  
Thüringen: 6.154

# Sorge und Hoffnung sind vorherrschende Gefühle zur Landtagswahl

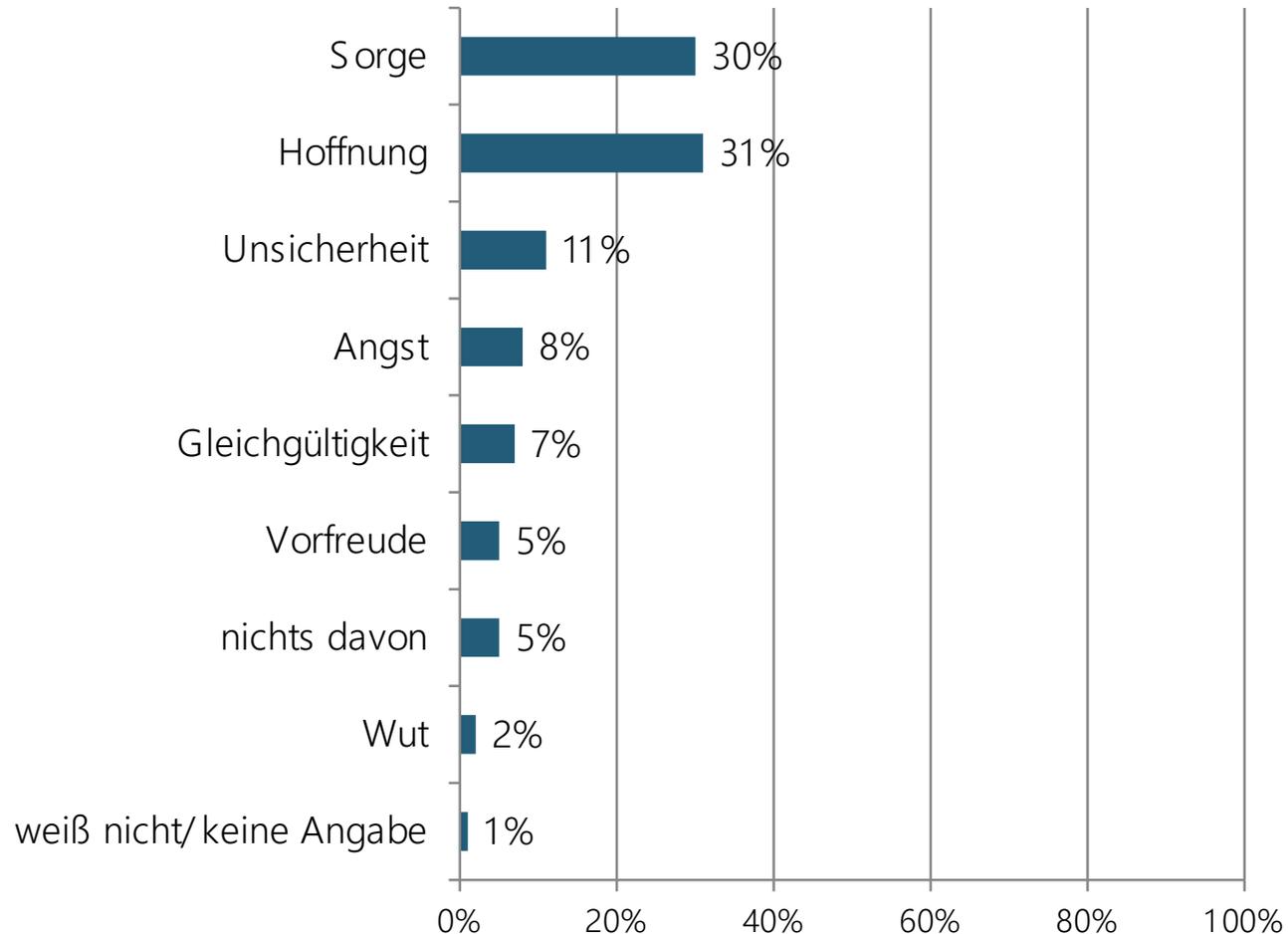
**Frage:** In sechs Wochen ist Landtagswahl in Ihrem Bundesland. Mit welchem Gefühl blicken Sie auf die anstehende Landtagswahl? Bitte wählen Sie das Gefühl aus, das am ehesten zutrifft.



- In sechs Wochen werden in Thüringen und Sachsen neue Landtage gewählt.
- Wir wollten von der MDRfragt-Gemeinschaft aus den beiden Ländern wissen, mit welchem Gefühl sie auf die anstehende Landtagswahl blicken.
- Dabei sind zwei gegensätzliche Gefühle vorn:
  - Knapp ein Drittel der Befragten (31 Prozent) gab an, dass Sorge ihr vorherrschendes Gefühl ist.
  - Knapp ein Drittel der Befragten (31 Prozent) sieht sich als vor allem hoffnungsvoll.
- Jede und jeder Zehnte fühlt nach eigenen Angaben vor allem Unsicherheit.
- Jeweils rund 7 Prozent gaben an vorrangig Angst beziehungsweise Gleichgültigkeit zu verspüren.

# In Sachsen liegt die Hoffnung leicht vor der Sorge

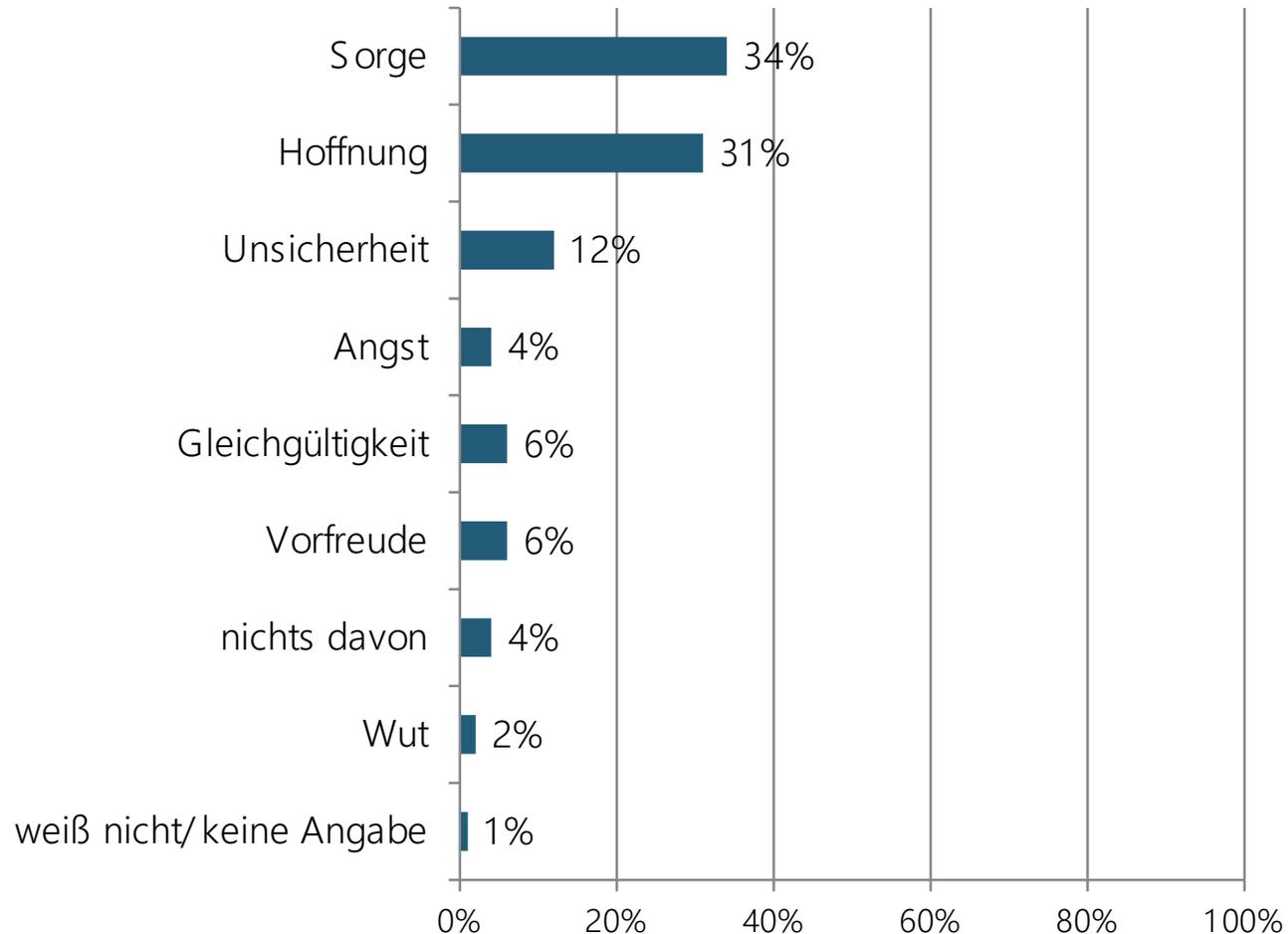
**Frage:** In sechs Wochen ist Landtagswahl in Ihrem Bundesland. Mit welchem Gefühl blicken Sie auf die anstehende Landtagswahl? Bitte wählen Sie das Gefühl aus, das am ehesten zutrifft. **Auswertung Sachsen**



- In **Sachsen** liegt die Hoffnung um Haaresbreite vorn, wenn es um das vorherrschende Gefühl vor der Landtagswahl geht: 31 Prozent der sächsischen Befragten blickt am ehesten mit Hoffnung auf die anstehenden Landtagswahlen, nur etwas weniger (30 Prozent) haben hingegen vor allem Sorge.
- Gut jede und jeder Zehnte (11 Prozent) fühlt nach eigenen Angaben vor allem Unsicherheit.
- Deutlich seltener sind Angst (8 Prozent), Gleichgültigkeit (7 Prozent), Vorfreude (5 Prozent) oder Wut (2 Prozent) die vorherrschenden Gefühle.

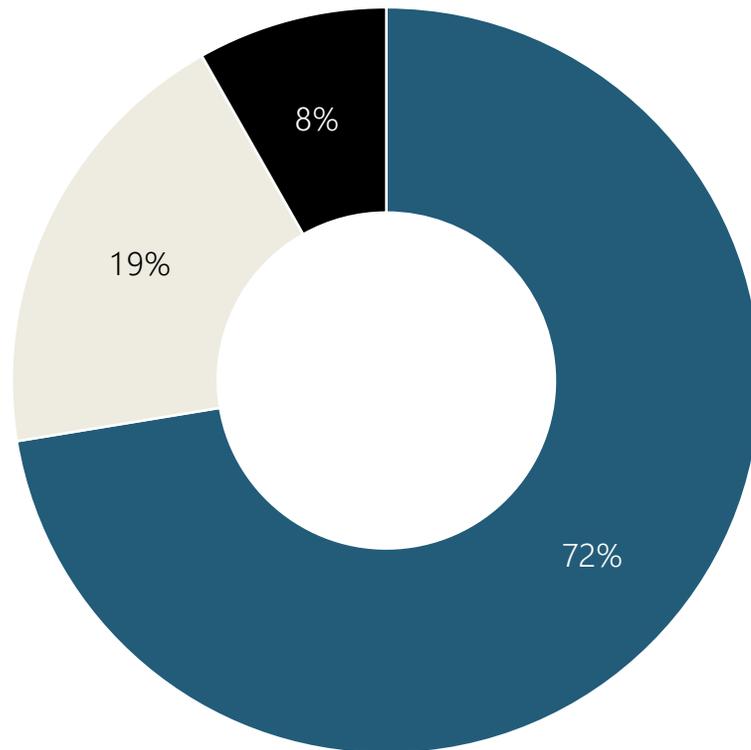
# In Thüringen liegt die Sorge vor der Hoffnung

**Frage:** In sechs Wochen ist Landtagswahl in Ihrem Bundesland. Mit welchem Gefühl blicken Sie auf die anstehende Landtagswahl? Bitte wählen Sie das Gefühl aus, das am ehesten zutrifft. **Auswertung Thüringen**



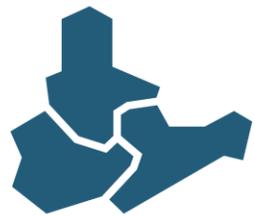
- In **Thüringen** liegt die Sorge bei den bestimmenden Gefühlen leicht vorn: Ein Drittel der MDRfragt-Gemeinschaft aus Thüringen (34 Prozent) blickt vor allem sorgenvoll auf die anstehende Landtagswahl.
- Etwas weniger Menschen empfinden am ehesten Hoffnung (31 Prozent).
- Damit beherrschen vor allem zwei Gefühle den Blick der Thüringer MDRfragt-Mitglieder auf die Landtagswahl am 1. September.
- Deutlich seltener genannt werden Unsicherheit (12 Prozent), Angst (4 Prozent), Gleichgültigkeit (6 Prozent), Vorfreude (6 Prozent) oder Wut (2 Prozent).

**Frage:** Kommen wir jetzt zu einem aktuellen Thema: Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) lässt prüfen, ob Sachsen eine eigene Grenzpolizei aufbauen kann. Der Ministerpräsident verweist auf eine ähnliche Einheit, die es in Bayern bereits gibt. Ziel wäre es, die irreguläre Migration über Polen und Tschechien nach Sachsen zu begrenzen. Kritikerinnen und Kritiker wenden ein, dass die Landespolizei zu wenig Personal für diese zusätzliche Aufgabe hat - und die deutsche Grenze außerdem Aufgabengebiet der bereits stark aufgestellten Bundespolizei ist. Wie finden Sie es, wenn Sachsen in der Wahlperiode nach der Landtagswahl eine eigene Grenzpolizei aufbaut?



■ (eher) gut ■ (eher) schlecht ■ weiß nicht/keine Angabe

- In Deutschland gilt eigentlich, dass die Bundespolizei für den Bereich an und rund um die bundesdeutsche Grenze zuständig ist. Bayern hat schon seit einigen Jahren eine Grenzpolizei, Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) lässt jetzt von einer Arbeitsgruppe prüfen, ob Sachsen auch eine eigene Grenzpolizei aufbauen kann und soll.
- Während die Gewerkschaft der Polizei kritisiert, das Problem sei, dass es zu wenig Polizistinnen und Polizisten im Freistaat gebe – und das ändere sich auch nicht durch eine eigene Grenzpolizei, erhofft sich Kretschmer unter anderem, dass irreguläre Migration besser begrenzt werden kann.
- **Die sächsische MDRfragt-Gemeinschaft hält eine eigene sächsische Grenzpolizei überwiegend für eine gute Idee: Fast drei Viertel (72 Prozent) sind eher dafür. Ein knappes Fünftel (19 Prozent) sind eher dagegen. 8 Prozent der Befragten positionieren sich in dieser Frage nicht.**



mdr  
**FRAGT**

Das **Meinungsbarometer** für Mitteldeutschland

**Wer hat mitgemacht an dieser Befragung?**

**Verteilung nach Altersgruppen:**

16-29 Jahre: 227

30-49 Jahre: 2.694

50-64 Jahre: 7.798

65+ Jahre: 7846

**Verteilung nach Bundesländern:**

Sachsen: 12.411 (67 Prozent)

Thüringen: 6.154 (33 Prozent)

**Verteilung nach Geschlecht:**

weiblich: 7.779 (42 Prozent)

Männlich: 10.732 (57,8 Prozent)

Divers: 54 (0,29 Prozent)



mdr  
**FRAGT**

MDRfragt ist ein Dialogangebot des Mitteldeutschen Rundfunks. Am Meinungsbarometer soll sich jede und jeder beteiligen können, der mindestens 16 Jahre alt ist und im MDR-Sendegebiet wohnt. Dieser Ansatz einer möglichst breiten Beteiligung sorgt dafür, dass die Ergebnisse der Befragungen laut Definition nicht repräsentativ sind.

Gleichzeitig gilt trotzdem: Die Stimmungsbilder von MDRfragt sind aussagekräftig und können Meinungstendenzen und Stimmungen im Sendebereich aufzeigen. Dabei hilft auch, dass die Ergebnisse nach bewährten wissenschaftlichen Kriterien anhand verschiedener soziodemographischer Merkmale wie Alter, Geschlecht oder Bildungsgrad gewichtet werden, um sie an die Verteilung in der mitteldeutschen Bevölkerung anzupassen.

MDRfragt wird wissenschaftlich beraten und begleitet, beispielsweise durch regelmäßige Validitätstests. Mehr zur Methodik auf [www.mdrfragt.de](http://www.mdrfragt.de). Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.